

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 9

Artikel: Tito'n'Tell : vom Teufel
Autor: Girardet, Giorgio
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ju k n inglisch?

Anglizismen werden in der Schweiz durch die Globalisierung immer zahlreicher. «Schweizerismen» gibt es dagegen kaum (Ausnahme: «Beni» oder «Zubi»).

Ein Test für Sie: Kennen Sie die wahre Bedeutung dieser Begriffe? Kreuzen Sie an:

- Swizzly:** ☐ Braunbär aus Graubünden
☐ besonders kleiner Appenzeller
- Miss Switzerland:** ☐ Auslandsschweizer
☐ niemand würde sie in der Schweiz vermissen
- SMI:** ☐ Schweizer Macht Interessen
☐ Ess 'm Ei!
- Challenge League:** ☐ FC Vaduzkriens
☐ 1. Schweizer Raumschiff
- FCH** ☐ Fanatische Schweizer Hooligans
☐ Franz C. Hohler
- Second Hand:** ☐ Ueli Maurer zu Bundesrat Blocher
☐ der linke Fuss von Zubi

Wolf Buchinger

Ungleich

Ein Mensch, der gerissen ist, hat meist sogar noch etwas davon.

Das Schaf nicht.

Werner Moor

«Der Mirko sagt, sein Onkel habe gesagt, die Frau del Ponte sei eine Teufelin.» – «Hoffentlich hat der Mirko als echter Tellensohn seinem Onkel die verwirrten H hner eingestellt! Auf unsere grosse Juristin lasse ich gar nichts kommen. Wie auch auf Frau Calmy-Rey nicht, unsere grosse Aussenministerin. Zu Zeiten Titos ...»

«Easy, Vater, lass Tito aus dem Spiel. Und überhaupt, was soll dieses st ndige «wir», du bist ja noch krasser Anfänger im Einb rgerungskurs. Ob sie, die Kaffikoner, uns, die Oncics wirklich nehmen, ist doch eine voll unsichere Sache.» – «Einübung patriotischer Reflexe, mein Sohn, ohne Reflexe kein Patriotismus. War schon bei Tito so. Hat sich nun der Mirko tellenm ssig gewehrt?»

«Aber schon sicher. Der hat gesagt, er als Schweizer würde nie das Urteil fremder Richter akzeptieren.» – «Ein echter Eidgenosse, der Mirko, gute Reflexe! Da war der Onkel wohl platt?»

«Der Onkel war voll dem Mirko seiner Meinung. Ja, genau, habe dieser gesagt, auch die Serben wollten keine fremden Richter. Warum nun ausgerechnet diese Del Ponte aus den Tessiner Granitt lern, die nicht einmal Europäerin sei, ihren Milosevic so vor Gericht qu le und auch noch Karadzic wolle, der doch ein Soldat und Poet sei!» – «Aber hat dieser Onkel denn nicht das Video mit dem Massaker von Srebrenica gesehen?»

«Nun, ja hat er natürlich schon. Aber du weisst doch,

Mirkos Onkel ist noch echter Serbe, nicht Schweizer Serbe.» «Auch die Serben werden mit dem Teufel taktieren müssen, wenn sie nach Europa wollen. Siehst du mein Sohn, gerade im letzten Einb rgerungskurs haben wir den Mythos von der Teufelsbr cke gelernt.»

«Mann, der R dis hli, unser Geschichtslehrer, hat gesagt, diese Storys hätten sie nur erfunden, um den Schweizern Wehrm nnern im Aktivdienst Sand in die Augen zu streuen, während die plombierten Wagons mit Kriegsg tern durch den Gotthard blochten.» – «So! Sagt das Herr R dis hli? Ich werde dich von Schweizergeschichte bei Herrn R dis hli dispensieren lassen. Das kann man doch? Geht doch bei «Biblische Geschichte» auch! Nein, dieser Mythos ist sehr wichtig, das sagte uns der pensionierte Lehrer im Kurs. Also die Leute im Urserental waren früher eher Walliser oder Bündner oder Tessiner, denn durch die Sch llenen gab es keinen Weg. Erst durch den Bau dieses Steges durch die Reusschlucht wurde das Urserental mit dem Land Uri verbunden. Der Bau dieser Brücke über die Reuss stellte unüberwindliche Probleme. Du musst dir vorstellen, die damaligen innerschweizer Baumeister beherrschten eher den Burgen- als den Brückenbau. Und es gab keine ETH damals. Darum musste der Teufel her. Der wollte aber als Lohn die erste Seele, welche diese Brücke  berschreiten würde. Nun, die Urner, diese schlitzohrigen Kerle, jagten dann einen stinkenden Ziegenbock dem Teufel entgegen. Den musste dann der Teufel nehmen.»

«Krass! Echt schlitzohrig diese Urner! Fast wie Serben!» – «Keine rassistischen Bemerkungen, mein Sohn! 750 Jahre Zucht haben die Urner Rasse verbessert: Schau dir nur den Steinegger Franz an! Das ist ein FDP-fast-Bundesrat, wie er im Buche steht. In 750 Jahren werden die Serben vielleicht auch so weit sein, wenn sie erkennen, dass sie jetzt ihren stinkenden Geissbock Karadzic besser über die Brücke von Mostar in die Arme unserer Anklägerin Del Ponte jagen.»

«Du meinst die Frau Del Ponte ist für die Serben eine Teufelsbr cke nach Europa?» – «Ja, ich fürchte, für die Serben gibt es keinen anderen Weg nach Europa als über den Tessiner Granitsch del der Frau Del Ponte. Die Weltgemeinschaft will saubere Serben haben, die Europäer sowieso. Und wer wäscht weisser als die neutrale Schweiz? Wenn sich die Serben aber darauf kaprizieren, keine fremden Richter zu akzeptieren und ihren Geissbock behalten, dann bleiben sie halt bei ihrem Alleingang. Wer verst nde denn die Serben besser als wir Schweizer?»

In der nächsten Folge: Milos Oncic philosophiert über Zeitverbindungen zwischen den Kaiserkr nungen im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation und dem internationalen Heroinhandel.